

113 16.7.2012

„A g'scheiter Staatsminister kann Bairisch“

„Peter und der Wolf“ in der Loisachhalle: Wolfgang Heubisch glänzt als Sprecher, Landrat Josef Niedermaier spielt Klarinette

Wolfratshausen – Sind Politiker auch gute Märchenerzähler? Ja, zumindest was Staatsminister Wolfgang Heubisch betrifft. Als Sprecher im musikalischen Märchen „Peter und der Wolf“ von Sergei Prokofjew machte er am Samstagabend eine fabelhafte Figur in der fast ausverkauften Loisachhalle.

Dazu begrüßten Hans Horsmann (Vorsitzender des Konzertvereins Isartal KVI) und Wolfgang Lackner (Vorsitzender des Fördervereins) viele Ehrengäste, darunter Bayerns Ministerpräsidenten a. D. Edmund Stoiber nebst Gattin sowie zahlreiche Wolfratshausener Stadträte. Landrat Josef Niedermaier saß bei der Eröffnungs-Ouvertüre von Dimitri Schostakowitsch diesmal nicht in der ersten Reihe bei der Lokalprominenz, sondern in einer der hinteren

Reihen im Philharmonischen Orchester Isartal. Niedermaier spielt als festes Mitglied Klarinette in der Tölzer Stadtkapelle und wird gerne, „wenn Not am Mann ist“, von Orchesterleiter Christoph Adt als Gastmusiker geholt.

Staatsminister Wolfgang Heubisch gestand dem Publikum in der Loisachhalle, er habe „schlaflose Nächte“ wegen der Sprecherrolle in „Peter und der Wolf“ gehabt. Dennoch sei er der Einladung von Dirigent Christoph Adt gerne gefolgt. „A g'scheiter Staatsminister kann Bairisch, und wo passt das besser hin als nach Wolfratshausen, dem Herzen Oberbayerns“, ergänzte Heubisch. Also übersetzte der Minister „Peter und der Wolf“ in „Bäda und da Woif“.

Sergei Prokofjew wollte mit seinem musikalischen Mär-



Mit viel Gefühl und Perfektion setzte das Philharmonische Orchester Isartal unter der Leitung von Christoph Adt das musikalische Märchen von Prokofjew um.

FOTO: SH

chen Kindern das Orchesterinstrumentarium näher bringen. Deshalb sind die Akteure im Stück jeweils durch Instrumente charakterisiert: die zwitschernden Vögel durch Flöten, die schnatternden Enten durch Oboen, die trip-

pelnde Katze durch Klarinetten, der grantig brummelnde Opa durch das Fagott, der Wolf durch Waldhörner, Peter durch die Streicher und die Jäger durch Pauken und Trommeln. Die Handlung ist einfach verständlich: Peter

lebt mit seinen Tieren beim Großvater auf dem Dorf. Eines Tages entwischt die Ente in den nahen Teich und wird vom Wolf gefressen. Durch eine List fängt Peter den Wolf und rettet ihn vor den Schüssen der Jäger. Am Ende brin-

gen alle Akteure in einer Prozession den Wolf in den Zoo, und damit verschmelzen die einzelnen Musikthemen zu einem wunderbaren Marsch.

Der gebürtige Münchner Wolfgang Heubisch (Jahrgang 1946) war ein sympathischer Märchenonkel mit viel Gefühl für die bayerische Sprache: „Wos bist nocha du fia a Vogel, wens'd ned schwimma konnst, schnattert d'Antn und is ins Wasser eine blums'd.“ Das Philharmonische Orchester Isartal spielte dazu mit viel Gefühl und Perfektion. Und mit einer schwungvollen Sinfonie in d-Moll von Carl Loewe klang der besondere Konzertabend aus.

Respekt und einen langen Applaus für eine hervorragende Leistung galt allen Künstlern des Abends.

ANDREA WEBER